



PRAKTISCHE AUFGABEN ZUM DEBATTIEREN

THEMA VI

„Soll für Väter eine verbindliche Elternzeit
eingeführt werden?“

Fokus:

- Stockende Debatte vs. Redeschwall
- Implizite und explizite Prämissen

THEMA VI – SKRIPT

Eingangsstatement Pro 1

- Frauen kümmern sich häufig allein um die Kindererziehung. Dadurch gibt es nur eine schwache emotionale Bindung zwischen Vater und Kind. Außerdem bekommen Frauen in der Gesellschaft zu wenig Anerkennung für ihre Leistung, die sie tagtäglich erbringen. Deswegen muss jeder Vater jeweils 3 Monate Elternzeit in Anspruch nehmen: einmal im ersten Lebensjahr des Kindes, einmal im dritten Lebensjahr des Kindes.

Eingangsstatement Contra 1

- Wir finden die Elternzeit für Väter Quatsch. Frauen bringen die Kinder auf die Welt und Frauen sollen sich auch um die Kinder kümmern. Sie können das viel besser als Männer. Männer sollen Geld für die Familie verdienen, das geht nicht, wenn sie aufs Kind aufpassen. Manche Männer sind mit dem Kind überfordert und werden dann gewalttätig mit dem Kind umgehen.

Nr.	Position	Inhalt
1	Con 2	Warum soll die Elternzeit für den Vater jeweils drei Monate im ersten und im dritten Lebensjahr dauern? Das klingt total willkürlich.
2	Pro 1	Der Zeitpunkt kann theoretisch auch anders gewählt werden, zum Beispiel im zweiten Lebensjahr. Wichtig ist uns, dass es dem Kind und den Eltern dadurch gut geht und ...
3	Con 1	Ihr möchtet, dass Väter gegen ihren Willen zuhause bleiben müssen. Und Ihr toleriert es, dass deswegen Kinder die Gewalt des Vaters erleben müssen.
4	Pro 2	Nein, das möchten wir nicht. Es geht uns um zwei Ziele mit dem Antrag, also erstens ...

5	Con 2	Das wird aber passieren, wenn Ihr die Väter zwingt. Die armen Kinder! Warum wird es keine verbindliche Elternzeit für Mütter geben?
6	Pro 1	Mütter kümmern sich aktuell schon viel mehr um die Kinder. Mütter haben durch die lange Schwangerschaft und durch die emotionale Geburt und durch das Stillen schon eine engere Bindung zum Kind. Weitere Unterschied zwischen Müttern und ...
7	Con 1	Das ist jetzt auch noch sexistisch was ihr fordert, wenn die Regelung nur für Männer gilt.
8	Pro 2	(Schweigen) Wir diskriminieren niemanden. Wir versuchen nur eine Lösung zu finden, die für die Kinder optimal ist. Unsere Lösung ist die Elternzeit für Väter.
9	Con 2	Gewalt gegen Kinder findet Ihr also optimal?
10	Pro 1	Nein (Pause) Warum glaubt ihr, dass einige Väter gewaltsam werden?
11	Con 1	Die Väter haben das Kind nicht im Bauch gehabt. Sie haben das Kind nicht gestillt. Sie wissen nicht, wie man mit einem Kind umgeht. Dann schreit das Kind plötzlich und die Männer sind genervt und werden gewalttätig.
12	Pro 2	Wir glauben das wird nicht passieren.

13	Con 2	Doch, wird es.
14		Pause
15	Con 1	Mit Kindern sollte man keine Experimente machen. Das was Ihr fordert ist ein riesengroßes Experiment. Was ist denn mit den Vätern, die gar keine Lust auf die Elternzeit haben. Und was passiert, wenn die Väter im Unternehmen gekündigt werden. Manche Chefs akzeptieren einfach nicht, dass der Vater Elternzeit nimmt.
16	Pro 2	Die Väter werden nicht gekündigt.
17	Con 2	Doch, das kann natürlich passieren. Was will denn der Chef mit einem Angestellten, der drei Monate lang nicht auf Arbeit kommt. Der wird sehr wahrscheinlich gekündigt. Und dann wird es schwierig, einen neuen Job zu finden. Denn der neue Chef wird fragen: warum wurden Sie gekündigt? Und dann muss man sagen, dass man ein Kind hat und auch in zwei Jahren noch Elternzeit nehmen wird. Da bekommt man keinen neuen Job mehr.
18	Pro 1	Aber es ist ja verboten, jemanden wegen des Kindes zu diskriminieren.
19	Con 1	Der Chef vom neuen Unternehmen wird bestimmt nicht sagen: Wegen des Kindes bekommen Sie den Job nicht. Der Chef muss seine Entscheidung gar nicht begründen. Wenn es zehn Bewerber gibt, dann wird sich der Chef für einen Bewerber entscheiden, der eben keine Elternzeit nehmen muss. Und dann habt Ihr Euer Ziel erreicht: dann kann sich der Mann die ganze Zeit um das Kind kümmern, weil er ja sowieso ohne Job zuhause sitzt.

20	Pro 2	Das war eigentlich nicht unser Ziel.
21	Con 2	Ja, aber das ist Euer Ergebnis. Alle Männer, die Kinder haben, werden die ersten drei Jahre keine Arbeit haben. Und auch nach den drei Jahren, wenn es keine Pflicht zur Elternzeit mehr gibt, dann hat der Vater immer noch schlechtere Berufschancen. Weil ja seine Konkurrenten, die die letzten Jahren gearbeitet haben, einen Vorteil haben, gegenüber ihm, der nur zuhause saß. Die Elternzeit ist das schlimmste für die Karriere der Männer. Dann entscheiden sich bald alle Männer gegen Kinder. Und dann wird der demografische Wandel noch schlimmer als jetzt.
22	Pro 1	Was würdet Ihr davon halten, wenn Väter freiwillig Elternzeit nutzen könnten?
23	Con 1	Ja, das wäre viel besser. Dann könnten die Väter auf die Elternzeit verzichten, die mit dem Kind überfordert wären. Und wenn Väter Sorge haben ihren Job zu verlieren wegen der Elternzeit, dann verzichten sie ebenfalls auf die Elternzeit. Nur Väter, die sich unbedingt um die Kinder kümmern wollen und dürfen, werden dann Elternzeit nehmen.
24	Pro 2	Dann wird wohl fast kein Vater Elternzeit in Anspruch nehmen.

THEMA VI – AUFGABENBLATT

Aufgabe 1: Die Pro-Seite wird bei Aussage 4 und Aussage 6 durch die Contra-Seite unterbrochen. Welche Möglichkeiten gibt es für die Pro-Seite, auf die Unterbrechung angemessen zu reagieren?

Aufgabe 2: Die Contra-Seite gerät zum Beispiel bei Aussage 17 und 19 in einen “Redeschwall”, also einem langen Monolog. Wie kann die Pro-Seite darauf angemessen reagieren?

Aufgabe 3: Die Pro-Seite hat in Aussage 8 und Aussage 10 den Faden verloren. Welche Möglichkeiten hat die Pro-Seite und die Contra-Seite, die Debatte wieder in Gang zu bringen?

Aufgabe 4: Welche impliziten Prämissen hat die Aussage 21: “Alle Männer, die Kinder haben, werden die ersten drei Jahre nach der Geburt keine Arbeit haben.”

Aufgabe 5: Welche expliziten Prämissen hat die Pro-Seite, sodass die Mütter eine engere Bindung zum Kind haben?

Aufgabe 6: Welche expliziten und impliziten Prämissen hat die Contra-Seite wenn sie sagt, dass wegen der Elternzeit einige Kinder die Gewalt des Vaters erleben müssen?

THEMA VI – HANDREICHUNG & LÖSUNGSSKIZZE

Das Lernvideo zum Thema “Soll für Väter eine verbindliche Elternzeit eingeführt werden?” adressiert zwei Schwerpunkte.

A) Stockende Debatte vs. Redeschwall

Manchmal fährt sich eine Debatte fest und es dominiert das Schweigen. Oder aber ein Team lässt das andere Team nicht zu Wort kommen. In beiden Fällen gilt es, die Debatte wieder zu einem fairen Wettstreit der Argumente zu bewegen.

Der Aspekt der stockenden Debatte bzw. des Redeschwalls wird in den Aufgaben 1, 2 und 3 adressiert.

B) Implizite und explizite Prämissen

Prämissen sind Voraussetzungen, aus denen man eine logische Schlussfolgerung ziehen kann. Prämissen können explizit, also bekannt sein. Oder aber Prämissen sind implizit, dann bleiben sie verborgen.

Bei der Aussage von Person A zu Person B: “Lass uns morgen einen Film im Kino anschauen, wenn das Kino geöffnet ist und wenn ein Aktion-Film ausgestrahlt wird.” werden zwei explizite Prämissen genannt.

Die expliziten Prämissen sind, dass das Kino geöffnet haben muss und dass es einen Aktion-Film geben muss. Erst wenn diese Prämissen erfüllt sind, schauen sie einen Film an.

Zusätzlich gibt es noch implizite Prämissen, die nicht erläutert wurden, die aber ebenfalls erfüllt sein müssen, damit sie morgen einen Film anschauen können.

Implizite Prämissen sind bei diesem Kino-Besuch zum Beispiel: es muss noch Tickets geben; sie müssen genügend Geld für die Tickets haben; sie müssen rechtzeitig kommen; das Kino darf keinen Stromausfall haben; die Welt darf nicht untergegangen sein, ...

Bei menschlicher Kommunikation bleiben die allermeisten Prämissen implizit.

Implizite Prämissen sind häufig nicht kontrovers und müssen daher auch nicht thematisiert

werden. In Debatten ist es wichtig, kontroverse Prämissen a) als solche zu erkennen und b) zu erklären, warum sie wahr bzw. falsch sind.

Der Aspekt der impliziten und expliziten Prämissen wird in den Aufgaben 4, 5 und 6 adressiert.

Aufgabe 1 - Die Pro-Seite wird bei Aussage 4 und Aussage 6 durch die Contra-Seite unterbrochen. Welche Möglichkeiten gibt es für die Pro-Seite, auf die Unterbrechung angemessen zu reagieren?

- In einer fairen Debatte lassen sich die Redner*innen einander aussprechen. Sollte es zu einer einmaligen Unterbrechung kommen, so ist dies womöglich dem Eifer des Gefechts geschuldet, also ohne böse Absicht. Sollten sich die Unterbrechungen durch ein Team wiederholen, so gilt es diese am besten offen anzusprechen.

Zum Beispiel:

“Wir sind mit unserer Aussage noch nicht fertig und Ihr habt uns unterbrochen. Wir lassen Euch aussprechen, lasst uns bitte auch aussprechen.”

“Ich fände es höflich, wenn Ihr uns ab jetzt nicht mehr unterbrechen würdet.”

Aufgabe 2 - Die Contra-Seite gerät zum Beispiel bei Aussage 17 und 19 in einen “Redeschwall”, also einem langen Monolog. Wie kann die Pro-Seite darauf angemessen reagieren?

- Macht ein Team besonders lange Ausführungen, so muss dies keine böse Absicht sein. Dennoch ist es wichtig, das andere Team für eine faire Verwendung der Redezeit zu sensibilisieren. Dies kann zum Beispiel erfolgen durch:

“Wir kommen bei Euren langen Ausführungen kaum zu Wort. Könnt Ihr Euch bitte etwas kürzer fassen?”

“Die Redezeit zwischen Euch und uns ist sehr ungleich verteilt. Gebt uns bitte auch die Chance, unsere Argumente zu erklären.”

“Die 6 Minuten Aussprache sind zu kurz, um sehr lange Erklärungen zu geben. Versucht bitte jeweils nur einen Punkt präzise zu erklären.”

Aufgabe 3 - Die Pro-Seite hat in Aussage 8 und Aussage 10 den Faden verloren. Welche Möglichkeiten hat die Pro-Seite und die Contra-Seite, die Debatte wieder in Gang zu bringen?

- Pro-Seite

a) Man könnte der Gegenseite eine Frage, zum Beispiel:

Wie möchten Ihr das Problem lösen, dass ... (es nur eine schwache emotionale Bindung zwischen Vätern und ihren Kindern gibt? / die gesellschaftliche Anerkennung für die Kindererziehung so gering ist?)

b) Man könnte die Debatte in eine ganz andere Richtung lenken, zum Beispiel:

In Norwegen und Spanien hat man sehr gute Erfahrungen mit der Elternzeit für Väter gesammelt ...

Warum wird eine Frau mit einem Mann ein Kind bekommen, wenn sie große Sorge haben muss, dass der Mann in der Elternzeit überfordert sein wird?

- Contra-Seite

a) Man könnte die Pro-Seite bitten zu begründen, warum die Männer nicht genervt und gewalttätig sein werden

b) Man könnte die Debatte in eine ganz andere Richtung lenken, zum Beispiel:

Warum sollen die Eltern nicht selbst entscheiden dürfen, ob der Vater Elternzeit nimmt oder nicht?

Warum bedeutet mehr gemeinsame Zeit zwischen Vater und Kind automatisch, dass eine engere Bindung zwischen ihnen entstehen wird?

Aufgabe 4 - Welche impliziten Prämissen hat die Aussage 21: “Alle Männer, die Kinder haben, werden die ersten drei Jahre nach der Geburt keine Arbeit haben.”

- die 6 Monate Elternzeit in den ersten 36 Monaten nach der Geburt sind ein großer Nachteil für die Unternehmen
- die Unternehmen können problemlos auf die Väter verzichten
- die Unternehmen bekommen keine angemessene staatliche Entschädigung für die Elternzeit der Väter
- Unternehmen werden nicht bestraft, wenn sie Väter kündigen bzw. benachteiligen

Aufgabe 5 - Welche expliziten Prämissen hat die Pro-Seite, sodass die Mütter eine engere Bindung zum Kind haben?

- nur die Mutter hat das Kind während der Schwangerschaft im Bauch
- nur die Mutter bringt das Kind auf die Welt
- nur die Mutter kann das Kind stillen

Aufgabe 6 - Welche expliziten und impliziten Prämissen hat die Contra-Seite wenn sie sagt, dass wegen der Elternzeit einige Kinder die Gewalt des Vaters erleben müssen?

- explizite Prämissen
 - einige Väter sind wissen nicht, wie man mit einem Kind umgeht
 - wenn man das Kind nicht im Bauch hat, steigt die Bereitschaft für Gewalt
 - wenn man das Kind nicht stillt, steigt die Bereitschaft für Gewalt
- implizite Prämissen
 - Väter werden sich nicht informieren, wie man mit einem Kind umgeht
 - überforderte Väter finden keine Alternative zur Anwendung von Gewalt
 - Mütter werden mit Männern ein Kind auf die Welt bringen, ohne vorher zu hinterfragen, obwohl der Mann in der Elternzeit ein guter Vater sein wird